

Johanna Gebrande

Ausgewählte Literatur zum Thema demografische Prozesse und Altern international

Literaturhinweise:

Birg, H. (2011): Informationen zur politischen Bildung (282): Bevölkerungsentwicklung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung / bpb.

- Der Autor erläutert die bisherige Bevölkerungsentwicklung von Industriestaaten und Entwicklungsländern und diskutiert Prognosen für die kommenden Jahrzehnte. Er zeigt die sozialen Auswirkungen dieser demografischen Entwicklungen auf sowie Handlungspotentiale für Politik und Gesellschaft.

Bloom, D. E./Canning, D./Fink, G. (2010): Implications of population aging for economic growth. In: Oxford Review of Economic Policy, 26 (4), S. 583-612. URL: oxrep.oxfordjournals.org/content/26/4/583.full

- Die Autoren dieses Beitrags betrachten die Auswirkungen alternder Gesellschaften auf das Wirtschaftswachstum. Dabei stellen sie einen Unterschied zwischen OECD-Staaten und Entwicklungsländern fest. Während in den Industrienationen, sollten nicht entsprechende Maßnahmen getroffen werden, das Wirtschaftswachstum bis 2050 zurückgehen wird, kann für die Entwicklungsländer kein vergleichbarer Trend festgestellt werden. Zahlen und Daten zur weltweiten demografischen Entwicklung werden ausführlich dargestellt.

Europäische Kommission. Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration. Eurostat (2011): Demography report 2010. Older, more numerous and diverse Europeans. Brussels, URL: <http://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=6824&clangId=en>

- Dieser Bericht der Europäischen Kommission zeigt anhand der drei Faktoren Fertilität, Lebenserwartung und Migration die demografische Entwicklung Europas auf. Es werden drei Bereiche ausgemacht, die in Zukunft gestärkt werden sollen, um das Wirtschaftswachstum zu fördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken: die Förderung des aktiven Alterns, die Integration von Migranten und ihren Nachkommen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Friebe, J. (2010): Report Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 3/2010, 33. Jahrgang: Weiterbildung älterer Menschen im demografischen Wandel – internationale Perspektiven und Lernwege. Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V., URL: www.report-online.net/recherche/einzelhefte_inhalt.asp?id=9086

- Verschiedene Beiträge beschäftigen sich mit der Partizipation Älterer an Bildung und der Bedeutung von lebenslangem Lernen für die Teilnahme Älterer am Arbeitsleben und in der Gesellschaft in Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften wie dem Vereinigten Königreich, Japan, Österreich, Deutschland.

Kee, Y. (2010): Educational gerontology in Korea: an interpretative and critical study. In: International Journal of Lifelong Education, 29 (1), S. 93-110.

- In diesem Beitrag wird die demografische Entwicklung Koreas zu einer alternden Gesellschaft dargestellt. In einem zweiten Schritt werden politische Programme und Gesetze zur Förderung der Älteren (u.a. auch bezogen auf das Lebenslange Lernen) erläutert. Anschließend werden die Einrichtungen und Organisationen aufgeführt, die sich mit der Bildung Älterer beschäftigen. Bestimmte Einrichtungen haben auch die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Älteren als Ziel. Zuletzt erklärt die Autorin Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Bildungsprogrammen für Ältere.

Mai, R./Micheel, F./Naderi, R./Roloff, J. (2007): Chancen erkennen und nutzen – alternde Gesellschaften im internationalen Vergleich. Berlin: BMFSFJ, URL: <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/RedaktionBMFSFJ/Abteilung3/Pdf-Anlagen/chancen-erkennen-alternde-gesellschaft-internationaler-vergleich,property=pdf,bereich=,sprache=de,rwb=true.pdf>

- Diese Studie untersucht Unterschiede zwischen verschiedenen europäischen Ländern und Japan hinsichtlich des „Aktiven Alterns“. Dazu werden Familienstand, Armut, Gesundheit, Pflege, Mobilität, Wohnen, Erwerbsbeteiligung, Bildung und Lebenslanges Lernen, Freiwilliges Engagement und Freizeit sowie Migration näher betrachtet.

Tout, K. (1992): Does 3rd Age + 3rd World = 3rd Class? In: Community Development Journal, 27 (2) S. 122-129.

- Der Autor erläutert die Situation älterer Menschen, vor allem in Großstädten von Entwicklungsländern, die sich aus der Auflösung traditioneller Familiensysteme ergibt. Dabei geht er auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung sowie das Anwachsen der Großstädte ein. Anschließend erläutert er anhand zweier Initiativen „HelpAge“ und „ProVida“ Unterstützungsprogramme für Ältere.

Peer-reviewed Zeitschriften zum Weiterlesen:

Javis, P./Holford, J./Gouthro, P. (Hg.): International Journal of Lifelong Education. London: Routledge.

Langer, N. (Hg.): Educational gerontology. London: Routledge.

Levkoff, S.E. (Hg.): Aging International. Heidelberg: Springer.

Homepages von Einrichtungen oder Organisationen, die sich mit Demografie, Alter und Lernen beschäftigen:

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung: www.berlin-institut.org

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung beim Statistischen Bundesamt: www.bib-demografie.de

Deutsche Gesellschaft für Demographie: www.demographie-online.de

European Association for Population Studies: www.eaps.nl

Help Age International: www.helpage.org

International Union for the Scientific Study of Population: www.iussp.org

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung: www.dipf.de

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, Hannover: www.weltbevölkerung.de

Max-Planck-Institut für Demografische Forschung, Rostock: www.demogr.mpg.de

Rostocker Zentrum zur Erforschung des Demografischen Wandels: www.rostockerzentrum.de

UNESCO Institute for Lifelong Learning: www.uil.unesco.org

Vienna Institute of Demography: www.oaaw.ac.at

Website der Bevölkerungsabteilung der UN: www.un.org/esa/population